Gallinago major? (Gm.)

Am Morgen des 30. August 1916 stand in dem Schwemmland des Gschnitzbaches unweit der Kirche von Gschnitz eine einzelne Sumpfschnepfe vor mir auf, die ich wegen ihrer Größe, hauptsächlich aber wegen ihres nicht zickzackförmigen Abfluges und schwerfälligen, niederen Streichens, was beides für diese Art charakteristisch sein soll, als *G. major* angesprochen habe.

Anas boscas L.

Bei der Bahnstation Unterberg—Ferdinandsbrücke im Wipptal sah ich bei der Vorbeifahrt am 15. August 1916 von dem dort sehr wilden, schäumenden Sill-Flusse drei Wildenten abstreichen.

Zugsbeobachtungen aus dem Pongauer Ennstale.

Von **Joseph Graf Plaz.**

Mein Beobachtungsgebiet ist die Umgebung des Schlößchens „Die Höch". Dieses liegt nach der österreichischen Spezialkarte unter 47° 22′ n. B. und 31° 2′ ö. L. v. F., 976 *m* über dem adriatischen Meere. Um 100 *m* tiefer erstreckt sich das Tal der Enns, welche am westlichen Hange des südlich der Höch ausmündenden Flachau-Tales entspringt, und ihren Lauf von Reitdorf (2 *km* von hier) ab ostwärts gegen Altenmarkt, Radstadt und weiter nach Steiermark nimmt. Nach Westen zieht sich die Talfurche gegen Wagrein, St. Johann im Pongau und dann die Salzach aufwärts dem Pinzgau zu. Im Süden erheben sich die Niederen Tauern, im Norden die nördlichen Kalkalpen, dazwischen ein Mittelgebirgsstock, der sich von Reitdorf und Eben im Osten nach St. Johann i. P. im Westen ausdehnt, und an dessen südöstlichem Abfalle die Höch gelegen ist. — Die Bodenbedeckung ist die in den nördlichen Ostalpen allgemeine: die höchsten Lagen Felsen und Almen, die mittleren Wälder, die unteren Hänge und der Talboden Wiesen und Felder, an den Wasserläufen der Enns und Litzlenns, welche aus der Richtung von Wagrein kommt, vielfach nasse Wiesen, die hie und da in kleine, schilfbewachsene Sumpfstrecken übergehen.

Daß hier eine Zugstraße durchführt, ergibt sich aus dem Auftreten verschiedener Vogelarten, welche hier zweifellos nicht brüten, z. B. Brachpieper, Goldamsel, Wiedehopf u. a.

Im Frühjahre dürfte der Vogelzug, wenigstens teilweise, den Talniederungen folgen, was ich namentlich aus der so späten Beobachtung der Wachtel und des Wachtelkönigs schließe.

Im Herbste wählen wohl auch zartere Vogelarten den Weg über die noch nicht oder nur wenig beschneiten Gebirge. So sah ich um diese Zeit wiederholt Flüge von Hausrotschwänzen in verhältnismäßig sehr hohen Lagen, und heuer am 13. September auf dem Bergzuge zwischen dem Zauch- und Flachau-Tale in etwa 1850 *m* Höhe unter einer größeren Anzahl von Hausrotschwänzen einen Gartenrotschwanz. Krähen, Ringeltauben, auch Schwalben sah ich wiederholt westwärts fliegen.

Die Daten über den Herbstzug 1912 und den Frühjahrszug 1913 und 1914 sind wohl sehr lückenhaft, da ich mich damals nur ab und zu hier aufhielt, doch glaubte ich diese, so weit sie sich, verglichen mit späteren Boobachtungen als dem Zeitpunkte des ersten Erscheinens und der letzten Beobachtung entsprechend erwiesen, zur Vervollständigung des Gesamtbildes beifügen zu dürfen.

Zum Vergleiche habe ich die in den letzten Jahren in Salzburg von mir beobachteten Ankunftsdaten in Klammern beigesetzt, und zwar bei dort einzeln überwinterten Arten: Rotkehlchen, Bachstelzen den Tag, an welchem ich zuerst ein häufigeres Vorkommen derselben wahrnahm.

Luscinia svecica cyanecula (Wolf).

1913: 14. IV. bei einem Dunghaufen ein schönes ♂ mit großem weißen Stern; sehr scheu. (Salzburg, 1911: 7. IV. ♂; 1912: 12. u. 16. IV. ♂.) — 1915: 4. IX. im Gemüsegarten ein sehr vertrautes Junges.

Phoenicurus ochruros gibraltariensis (Gm.).

1913: 15. X. die letzten 5 St. Neben dem braunkehligen Wiesenschmätzer hier der häufigste Sommervogel. — 1914: 31. III. je ein graues und schwarzes ♂, ersteres singend; 29. X.

ein graues ♂. — 1915: 25. III ♂, 1. IV. erster Gesang, 2. IV. viele, 16. IV. Hauptzug; 26. X. die letzten auf dem Wege nach Reitdorf.

Phoenicurus phoenicurus (L.).

1912: 10. X. ♀ oder jun. beim Schlosse. Häufiger Brutvogel. — 1913: 23. IV. ♂ singen gehört. (Salzburg, 1908: 11. IV.; 1909: 16. IV.; 1910: 12. IV.; 1911: 17. IV., 1912: 10. IV., 1913: 2. IV.); 1913: 3. X. ein St. — 1914: 21. IX. am Wege nach Reitdorf 1 oder 2 St. — 1915: 17. IV. ♂, 23. IV. mehrere ♂♂, 9. V. ♀; 15. X. ein St. bei Reitdorf.

Erithacus rubecula (L.).

1914: 3. IV singen gehört, 5. IV. zahlreich. Häufiger Brutvogel, im Winter hier nie beobachtet. (Salzburg, 1911: 14. III.; 1912: 20. III.; 1913: 4. III.; 1914: 9. III.) — 1915: 2. IV. erstes gehört, um den 18. IV Hauptzug.

Pratincola rubetra (L.).

1912: 17. IX. unterhalb der Höch 1 St. Sehr häufiger Brutvogel. — 1913: 28. IV an der Litzlenns ♂. (Salzburg, 1908: 9. V.; 1909: I. V.; 1910: 19. IV., 1911: 20. IV 1912 23. IV.); 1913: 29. IX. 1 St. im Ennstal. — 1914: 10. IX. letzte Beobachtung. — 1915: 26. IV. erste gehört, 30. IV Hauptzug; 31. VIII. Hauptzug, doch sah ich noch am 1. IX. drei einzelne und schließlich am 8. IX. den letzten, einen jungen Vogel, bei Reitdorf.

Saxicola oenanthe (L.).

1912: 4. IX. am Wege von Radstadt nach Reitdorf 4 St., darunter ein altes ♂, später am Rückwege noch einige. Bisher hier nur während der beiden Zugzeiten beobachtet. — 1913: 5. V. 1 oder 2 ♂♂. (Salzburg, 1910: 27. IV.; 1911: 12. IV.); 30. VIII. 3 ♀ oder Junge. — 1914: 25. VII. 2 ♂ u. 1 jun. am kiesigen Klemmbachufer am Wege nach Reitdorf; 2. VIII ♂, 8. VIII. ♀ u. jun., 31. VIII. einige, alle an gleicher Stelle. — 1915: 6. IV. ♂, 29 IV. ♂ u. ♀; 28. IX. am Klemmberg bei Reitdorf 2 St., am 5. X. 1 St.

Turdus merula L.

1913: 24. X. die letzte beobachtet. Die Schwarzamsel hält sich hier vom Frühjahr bis zum Herbst vereinzelt auf als sehr scheuer Waldvogel. Im September sieht man sie häufiger als sonst. Im Oktober verschwindet sie aus der Umgebung der Höch, soll aber im Ennstale auch im Winter beobachtet werden. Scheint sich in den letzten Jahren hier vermehrt haben. — 1914: 10. bis 13. X. besonders zahlreich, dann keine mehr bis zum 23. XI., wo ich die letzte, ein ♂ ad., sah. — 1915 16. III. Warnungsruf gehört, 17. III. erster Gesang (in Salzburg 1911: 9. II.; 1912: 6. II.) — 1915: 4. X. die letzten beobachtet.

Turdus torquatus alpestris (Br.).

Von etwa 1300 *m* aufwärts häufiger Brutvogel. 1913: 8. X. In einem Fluge von etwa 20 Drosseln konnte ich 2 St. als ♀ od. jun. der Ringamsel bestimmt erkennen. — 1914: 6. VI. 6 St. (Salzburg, 1908: 4. IV.; 1912: 3. IV.); 23. XI. im Walde oberhalb der Höch. — 1915: 1. IV. ♂, 4. IV. Hauptzug; 29. IX. am Waldrande in etwa 1300 *m* die letzte gehört.

Turdus pilaris L.

1913: 26. IX. die ersten gesehen. Am Herbstzuge recht häufig. — 1914: 30. IX. die ersten 10 St. auf Ebereschen. — 1915: 5. X. im Walde unterhalb der Höch die ersten, zahlreich.

Turdus viscivorus L.

1913: 3. XI. die letzten gehört; häufiger Brutvogel. — 1914: 17. X. im Walde ober der Höch die letzten gehört. — 1915: 15. III. ♂, 23 III. Hauptzug (überwintert in Salzburg); 15. X. die letzten.

Turdus musicus L.

1914: 23. XI. auf dem Wege nach Reitdorf 1 od. 2 St. — 1915: Glaube, die Singdrossel am 12. IV. gehört zu haben (in Salzburg, 1910: 2. IV.; 1911: 2. IV., 1913: 2. IV.); 6. X. die letzte.

Regulus ignicapillus (Temm.).

1914: 19. X. in etwa 1300 *m* Höhe im Walde das einzige von mir gesehene St. angetroffen.

Phylloscopus trochilus (L.).

1912: 11. X. 1 St. an der Litzlenns. Häufiger Brutvogel. 1913: 17. IV. den ersten gehört. (In Salzburg, 1908: 11. IV.; 1909: 9. IV.; 1910: 8. IV; 1911: 3. IV.; 1912: 30. III.; 1913: 29. III.) — 1915: 19. IV., Hauptzug 24. IV.

Phylloscopus collybita (Vieill.).

1913: 15. IV. den ersten gehört; häufiger Brutvogel, der bis ziemlich hoch im Gebirge vorkommt. (Salzburg, 1911: 26. III.; 1912: 18. III.; 1913: 25. III.) — 1914: 2. IV. den ersten gehört; 9. X. in einem Fichtenzaune 2 St. — 1915: 16. IV Hauptzug 24. IV.

Phylloscopus sibilatrix (Bechst.).

1915: 2. VIII. Ein St. auf Lärchen oberhalb der Höch; das einzige bisher von mir beobachtete Exemplar.

Acrocephalus palustris (Bechst.).

1915: 15. V Hauptzug 28. V Häufiger Brutvogel auf den nassen Wiesen und Schilffeldern an der Enns und Litzlenns. (Salzburg, 1909: 10. V.; 1910: 19. V 1911: 26. V.)

Sylvia borin (Bodd.).

1912: 4. IX. im Weidengebüsch an der Enns unterhalb Radstadt 1 St.; die hier wohl am häufigsten brütende Grasmücke. — 1915: 11. V., Hauptzug 15. V.

Sylvia communis Lath.

1914: 21. VIII in einem Hollunderbusch 2 St. Brütet hier weit spärlicher als bei Salzburg. — 1915: 2. V 2 St., Hauptzug 9. V., zu welcher Zeit die Dorngrasmücke recht zahlreich zu beobachten war. (Salzburg, 1908: 9. V 1909: 9. V 1910: 26. IV.)

Sylvia curruca (L.).

1913: 10. V die erste gehört; häufiger Brutvogel. (Salzburg, 1908: 4. V; 1909: 29. IV 1910: 19. IV 1911: 13 IV 1912: 3. V.) — 1915: 11. V ♂

Prunella modularis (L.).

Brutvogel. 1913: 24. IV ♂. — 1914; 2. X. im Buschwerk an einem Zaune. — 1915: 12. IV. 2 ♂♂ gehört.

Alauda arvensis L.

1913: 6. V. Die ersten im Ennstal singen gehört. Hier oben beobachtete ich die Feldlerche nur einmal im Herbst. Im Ennstal brütet sie, jedoch nicht häufig. (Salzburg, 1910: 26. II.; 1911: 18. II.; 1912: 22. II.; 1913; 3. III.; 1914: 18. II.) — 1914: 4. XI. auf einem Kornstoppelfelde 1 St. — 1915: 15. III. am Wege nach Reitdorf den ersten Lockruf, 6. V. im Ennstal die ersten 2 bis 3 singen gehört.

Motacilla alba L.

Häufiger Brutvogel. 1913: 15. X. die letzten. — 1914: 20. X. die letzten 15 St. am Wege nach Reitdorf. — 1915: 16. III. ♂, 22. III. Hauptzug. (Salzburg, 1911: 4. III.; 1912: 24. II.; 1913: 4. III.; 1914: 10. III.)

Motacilla boarula L.

1914: 1. IV. 1 St. Nicht so häufig wie die vorhergehende. — 1915: 11. IV. In einem Fluge Bachstelzen erkannte ich ein ♂ dieser Art. Sie ist hier weit seltener als die weiße. (In Salzburg, wo sie wie die vorige einzeln überwintert, 1912: 7. III.; 1913: 5. III.)

Anthus trivialis L.

1913: 17. IV. hörte ich auf den Berglehnen oberhalb der Höch den ersten singen. Ist sehr häufiger Brutvogel. (Salzburg, 1911: 12. IV.; 1912: 3. IV.; 1913: 4. IV.); 6. X. hielten sich Baumpieper, Wiesen- und Brachpieper auf einem Haferstoppelfelde auf. Der Hauptzug dürfte von 1. bis 3. X. gewährt haben. — 1914: 9. IX. Hauptzug, der letzte 9. X. — 1915: 12. IV. den ersten gehört, 23. IV. Hauptzug; 7. IX. Hauptzug, 8. X. die letzten gehört.

Anthus pratensis L.

1913: 6. X. auf einem Haferstoppelfelde. Die ersten, die hier nur durchziehen, 7 St., hörte ich am 2. X. — 1914: 25. IX. zuerst, 9. X. Hauptzug, 20. X. letzte Beobachtung. — 1915: 6. IV. zuerst, 1. V. Hauptzug; 7. IX. viele, die ersten; 9. XI. vor Reitdorf einige; 10. IX. sehr viele; 13. IX. auf gemähten Wiesen beim Dorfe Flachau einige; 23. IX. am Klemmbache 1 St.; 30. IX. 1 St.; 4. X. eine große Menge, dann keine bis 22. X., wo ich die letzten 20 St. sah.

Anthus campestris (L.).

1913: 19. IV. ein kleiner Flug auf einer Wiese beim Schlosse. Ich beobachtete den Brachpieper regelmäßig zu beiden Zugzeiten in geringer Menge. 6. X. auf einem Haferstoppelfelde. — 1914: 12. X. gegen 20 St. auf einem Kornstoppelfelde. — 1915: 8. IV. 1 St. in einem Fluge Pieper bei Reitdorf. 15. X. zahlreich.

Anthus spinoletta (L.).

1915: 8. IV. Im Sommer sehr häufig auf den Almen, ebenso im Winter an der Salzach in Salzburg.

Emberiza citrinella L.

Überwintert hier. Erster Gesang am 25. III. 1915. (Salzburg, 1911: 25. II.; 1912: 12. II.; 1913: 26. II., 1914: 21. II.)

Acanthis carduelis (L.).

1914: 8. X. 2 St. am Wege nach Reitdorf. Bisher zur Brutzeit hier niemals beobachtet.

Acanthis cannabina (L.).

1913: 3. X, die ersten 3 bis 4 St., Hauptzug am 14. X., an welchem Tage sich große Flüge von 100 und mehr St. und kleine Flüge auf den Stoppelfeldern herumtrieben. Letzte Beobachtung am 31. X in zwei kleinen Gesellschaften von 5 und 10 Stück. Der Bluthänfling brütet in der nächsten Umgebung von Höch nicht, doch traf ich am 31. VI. 1913 ein Paar bei Altenmarkt. – 1914: 14. IX. ein kleiner Flug im Gemüsegarten; 12. X. Hauptzug, bei 200 auf Haferstoppeln; 15. X. die letzten 30 bis 40 auf einer Eberesche am Wege nach Reitdorf. — 1915: 4. X. sehr viele in größeren und kleineren Flügen; 29. X. die letzten 20 auf einer Eberesche am Klemmbach bei Reitdorf.

Acanthis linaria subsp.?

1914: 26. XI. auf einer Eberesche am Wege nach Reitdorf 1 St., nach der rosa überflogenen Brust ein ♂. Leider konnte ich die Oberseite nicht sehen. Die alpine Form des Birkenzeisigs traf ich am Gebirgszuge östlich der Flachau in etwa 1850 *m* Höhe.

Fringilla coelebs L.

1915: ♂♂ überwintern hier, doch sah ich Ende Jänner wiederholt auch ein ♀. Erster Schlag 16. III. (in Salzburg: 1909: 19. II. 1910: 16. II.; 1911 22. II; 1912: 13. II.; 1913: 6. II.; 1914: 17. II.).

Fringilla montifringilla L.

1913: 15. IV. die letzten beobachtet. Es war ein großer Flug, die ♂♂ hatten schon das fast vollständige Sommerkleid und sangen. Die Bergfinken durchziehen die Gegend im Frühling und Herbst in großen Scharen. Im Winter traf ich sie bisher nur selten und einzeln; 11. X. die ersten; 10.—12. XI. Hauptzug. Besonders am 11. hielten sie sich in Scharen, die ich auf 500 Vögel schätzte, hier auf. — 1914: 8. X. die ersten gehört, während des ganzen Oktobers mehr weniger zahlreiche Flüge. — 1915: Letzte Beobachtung 11. IV., größerer Flug; 15. X. die ersten gehört; 29. X.—2. XI. Hauptzug.

Coccothraustes coccothraustes (L.).

1915: 12. III. 2 St. beobachtet, sonst sah ich hier nie einen Kernbeißer. Überwintert in Salzburg.

Passer montanus (L.).

1913: 23. X. die ersten beim Schlosse gehört, wo sich der Feldspatz nur im Spätherbst und Winter aufhält, während der Hausspatz ganz fehlt. Beide Arten sind im Ennstal zu jeder Jahreszeit häufig. — 1914: 18. X. die ersten 10 St. auf der Höch, die von nun an den Winter über in steigender Anzahl bis zu einigen zwanzig St. hier verblieben. — 1915: 26. III. letzte Beobachtung auf der Höch; 28. X. die ersten 2 beim Schlosse.

Sturnus vulgaris L.

1912: 24. X. zwischen Höch und Reitdorf 20 St. In den Nistkästen überall brütend, verlassen die Stare wenige Tage nach dem Flüggewerden der 2. Brut die Gegend und wurden von mir im Herbste nur selten beobachtet. — 1914: 25. VIII. auf einer gemähten Wiese bei Reitdorf ein einzelner Star unter einer Schar Rabenkrähen. — 1915: 8. III. einen, 22. III. acht Stare, die mit kurzer Unterbrechung bei schlechtem Wetter hier blieben. (Salzburg: 1910: 21. II.; 1911: 23. II.; 1912: 19. II.; 1913: 28. II.; 1914: 18. II.) — 30. IX. bei beginnender Abenddämmerung 80—100 südwärts ins Flachautal fliegend.

Oriolus oriolus (L.).

1913: 21. V. hielt sich ein ♀ in hohen Lärchen unweit des Schlosses auf. Seltener Durchzügler im Frühjahr. (Salzburg: 1909: 9. V 1910: 7. V.; 1911: 9. V.; 1912: 14. V.; 1913: 30. IV.) — 1915: 27. IV. hörte ich in einem schmalen Waldstreifen unterhalb der Höch gegen Abend eine unbestimmte Anzahl flöten und kreischen. Als ich mittags die Stelle beging, war dort von Goldamseln nichts mehr zu bemerken. Am 15. V. hörte ich unfern von dort eine kreischen.

Corvus frugilegus L.

1913: Am 19. X. sah ich zwei große Scharen westwärts ziehen. — 1914: 25. X. ein kleiner Flug gegen Reitdorf.

Corvus corone L.

1915: Verläßt im Oktober, spätestens anfangs November die nähere Umgebung der Höch vollständig, bleibt aber in kleinen Flügen oder einzeln im Ennstal. 1. III. sah ich die erste Rabenkrähe wieder in der Richtung von Reitdorf hierherfliegen. Am 6. III. hörte ich von hier aus die erste krächzen; am 8. III. saß eine auf einem benachbarten Baume; den 13. III. zeigte sich das erste Paar. Sie brütet hier höchstens bis zu 1200 m Höhe. — 26. X. die letzte in der Nähe des Schlosses gehört.

Lanius collurio L.

1912: 17. IX. ein ♀ ad. oder juv.; 19. IX. ein juv. Ist hier ein ziemlich häufiger Brutvogel, doch scheint er seit einigen Jahren an Zahl abgenommen zu haben. — 1913: 6. V. ♂; 21. V. das erste Paar. (Salzburg: 1908: 9. V.; 1910: 9. V.; 1911: 8. V.; 1912: 26. IV.) — 1914: 30. VIII. das letzte ♂. — 1915: 8. V. hörte ich einen bei Radstadt; am 9. V. sah ich bei Reitdorf das erste ♂, am 14. V. das erste ♀. — 28. VIII. zuletzt 2 juv.

Lanius excubitor L.

1913: 7. XII. unterhalb der Höch im Gebüsch am Waldrande 1 St. Zieht im Spätherbste einzeln durch. — 1914: 1. XII. auf einem Baumwipfel unweit des Schlosses 1 St. — 1915: 4. XI. verfolgte ein sehr schöner Raubwürger mit ganz weißer Unterseite eine Meise vergeblich in einer Baumkrone.

Muscicapa atricapilla L.

1912: 19. IX. unterhalb der Höch 1 St. Bisher nur zur Zugzeit beobachtet. — 1915: 9. V saß ein schönes altes ♂ auf einem Weidenbusch an der Litzlenns. (Salzburg: 1908: 1. V 1909: 5. V.; 1910: 12. V.)

Muscicapa striata (Pall.).

1913: 27. und 29. VIII. je ein Stück, dürfte hier nur durchziehen. — 1914: 3. IX. am Wege nach Reitdorf eine einzelne.

Cypselus apus (L.).

1903: 8. V. in Altenmarkt 5 St. Da und in Radstadt häufiger Brüter, in Reitdorf nur 2—3 Paare. (Salzburg: 1908: 5. V.; 1909: 26. IV.; 1912: 30. V.) — 1915: 4. V. in Reitdorf 4 St.

Chelidon rustica (L.).

1912: 21. X. in Altenmarkt 1 juv. Hat auf der Höch nach mehrjähriger Pause 1913 wieder zu nisten begonnen. Im Ennstal sehr häufiger Brutvogel. — 1912: 20. IV. zwei einzelne in Altenmarkt. 21. IV. traf der Hauptzug in Reitdorf ein. (Salzburg: 3. IV.; 1913: 5. IV.) — 1914: 4.—9. IX. Hauptzug, 25. IX. in Reitdorf die letzten 4—5 St. — 1915: 16. IV. die erste in Reitdorf, wo sie die letzten 4—5 St. — 1915: 16. IV. die erste in Reitdorf, wo sie blieb; 26. IV. das erste Paar auf der Höch; 8. V. Eintreffen des Hauptzuges. — 1.—5. IX. Hauptzug; 1. X. die letzte in Reitdorf gesehen.

Hirundo urbica L.

1913: 6. V. 2 St. in Reitdorf, wo sie wie auch sonst im Ennstal sehr zahlreich brütet. Nistet auf der Höch und in den benachbarten Bauernhöfen nicht. (Salzburg: 1909: 6. V.; 1910: 30. IV.) — 1914: 4.—9. IX. Hauptzug. — 1915: 27. IV. 1 St. in Reitdorf; 10. V. Hauptzug. — 11. IX. Hauptzug; 15. IX. letzte in Reitdorf.

Caprimulgus europaeus L.

1914: 29. IV flog in der Abenddämmerung eine Nachtschwalbe am Schlosse vorbei, die einzige, welche ich bisher hier beobachtete.

Upupa epops L.

1914: 14. VIII. wurde ein Stück in Reitdorf in ganz ermattetem Zustande gefangen. — 1915: In den letzten April- oder ersten Maitagen wurde an der Litzlenns eine Wiedehopfe geschossen. (Salzburg: 1911: 7. IV.)

Jynx torquilla L.

1914: 22. VIII. am Wege nach Reitdorf auf einem Zaune 1 St.; dürfte hier nur durchziehen. — 5. VIII. am Wege nach Reitdorf 1 ad. und 1 juv.; 7. VIII. an gleicher Stelle 2 ad.; 10. VIII. ebendort 2 ad. und 1 juv. Die Jungen hatten die Stoßfedern kaum zur halben Länge ausgewachsen. — 1915: 25. IV und 10. V hier gehört.

Cuculus canorus L.

1913: 13. IV die ersten gehört, häufiger Sommervogel. (Salzburg: 1908: 4. V 1909: 24. IV 1910: 26. IV 1911: 20. IV 1912: 22. IV.) — 1915: 23. IV zuerst gehört.

Falco tinnunculus L.

1912: 21. IX. am Wege nach Reitdorf 1 St.; bisher hier nur einzeln auf dem Durchzuge beobachtet. — 1913: 15. IV. ♂. — 1915: 2. XI. jagte ein Turmfalk auf Bergfinken.

Buteo buteo (L.).

1913: 21. X. die letzten. Im Sommer täglich zu beobachten. — 1914: 31. III. 3 St. (Salzburg: 1911: 11. III.; 1912: 28. II.) — 7. IX. letzte Beobachtung. — 1915: 1. IV. 1 St.; 28. IX. der letzte.

Columba palumbus L.

1914: 30. III. die 2 ersten. — 12. X. 6, 17. X. zogen 3 Ringeltauben hoch westwärts. — 1915: 26. III. die ersten gehört. — 15. X. letzte Beobachtung. Es zog ein Flug von ungefähr 300 St.

Coturnix coturnix (L.).

1913: 30. V. hörte ich in der Abenddämmerung den ersten Schlag. Hier nur am Durchzuge, brütet zerstreut im Ennstale. 1915: 5. VI. mittags die erste gehört.

Crex crex (L.).

1913: 3. VI. zuerst gehört. Durchzügler, zerstreut im Ennstal nistend. (Salzburg: 1909: 15. V 1911: 25. V 1912: 13. V.) — 1915: 5. V den ersten gehört.

Vanellus vanellus (L.).

1914: 10. X. morgens auf einem Acker bei Reitdorf 8—9 Stück. Er wird der „Heiliger Geistvogel" genannt. In früheren Jahren beobachtete ich ihn wiederholt im Frühling auf den nahen Wiesen an der Enns bei Radstadt.

Ornithologisches aus Gmunden und Umgebung.

(Herbst und Winter 1916.)

Von **A. Watzinger.**

Bis jetzt (9. I.) hatten wir beständig wechselndes Wetter, Regen wechselte mit Sonnenschein, hin und wieder fiel etwas Schnee und trat leichter Frost ein.

28. IX. $^3/_4$9 Uhr abends Gänsezug über Gmunden, seitdem keine mehr vernommen.

22. X. bis 1. XI. gegen 20 Rauchschwalben an der Marienbrücke. An ersterem Tage einige Hausschwalben über der Mitterau, am Traunufer viele Rotkehlchen, einige Heckenbraunellen und Laubsänger (*Ph. trochilus* und *collybita*), auch weiße Bachstelzen.

30. XI. läßt in Steinfeld bei Ischl bei sonnigem Wetter um 10 Uhr vormittags ein Kleiber seinen Frühjahrsruf vernehmen.

8. XII. Mühlbachberg b. Traunkirchen. Im Walde am Rabenstein fallen in der Abenddämmerung tausende von Bergfinken ein.

9. XII. Gmunden. Während der Aujagd im herzogl. Cumberland'schen Revier zeigten sich im Hofstätterholz und Englbauer ungeheure Schwärme von Bergfinken auf den Feldern. Nachmittags wurde in einen Schwarm derselben geschossen und fielen gegen 20 Stück zur Erde.

Der herzogliche Revierförster Dohmeier traf noch längere Zeit hindurch täglich riesige Schwärme dieser Vögel im Grünberggebiete.

17. XII. Am Theresientaler Wehr am Traunufer in Gmunden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Plaz Josef Graf

Artikel/Article: Zugsbeobachtungen aus dem Pongauer Ennstale. 35-46